

## Stattland zeigt das Politzentrum

Von Christoph Hämman. Aktualisiert vor 53 Minuten

**Der neuste Stattland-Spaziergang führt durch das Politzentrum Bern. Die Hauptstadtregion sei andersartig, aber den grossen Wirtschaftsräumen gleichwertig, lautet die Botschaft.**



Bundesplatz als Parkplatz: Der neuste Stattland-Rundgang spannt einen Bogen von der Vergangenheit in die Gegenwart des politischen Berns.

Bild: Urs Baumann

Teilen und kommentieren

Etwas gesehen, etwas geschehen?

Bern, das ist die träge Beamtenstadt zwischen den Kraftorten Zürich, Basel und Genfersee. Während ein hier investierter Franken in maroden Strukturen verpufft, lohnt er sich dort doppelt und dreifach. Ungefähr dieses Bild schien der Bund zu zementieren, als er vor vier Jahren drei Metropolitanräume definierte und die Region Bern zu einem Teil des Rests degradierte.

Weg von diesem raumplanerischen Abstellgleis fand Bern mit dem Verein Hauptstadtregion Schweiz. «In Abgrenzung



Haben Sie etwas Aussergewöhnliches gesehen, fotografiert oder gefilmt? Ist Ihnen etwas bekannt, das die Leserinnen und Leser von Bernerzeitung.ch/Newsnet wissen sollten? Senden Sie uns Ihr Bild, Ihr Video, Ihre Information per MMS an **4488** (CHF 0.70 pro MMS).



Die Publikation eines exklusiven Leserreporter-Inhalts mit hohem Nachrichtenwert honoriert die Redaktion mit **50 Franken. Mehr...**

des jungen Bundesstaats, der gleich selber erzählt. Er wird dargestellt von einer Schauspielerin, die noch öfter intervenieren wird.

Als der Bundesrat im Erlacherhof tagte, sei die Hauptstadtfrage noch offen gewesen, fährt der Stadtführer fort. Schliesslich habe sich Bern dank der Stimmen aus der Romandie gegen Zürich und Luzern durchgesetzt. Und dank militärischer Überlegungen, da ein «Kranz hoher Gebirge» die Region schütze, zitiert der Stattland-Führer aus historischen Dokumenten.

Bern dürfe nicht auf eine Verwaltungsstadt reduziert werden, sagt er am Münsterplatz, umgeben von Häusern der Kantonsverwaltung. «Nur 15 Prozent der Beschäftigten in der Stadt arbeiten in einer Verwaltung.» Allerdings sei dieser Anteil drei- bis fünfmal höher als in anderen Schweizer Städten, relativiert er gleich selber.

### Nähe der Banken zur Politik

Auf dem Bundesplatz wird augenfällig, dass Banken der Politik gern nah sind. Mit Erfolg: Es sei ausgeschlossen, wird ein Bundesrat zitiert, ein Unternehmen fallen zu lassen, das über eine Milliarde Franken verwaltet. Causa UBS vor ein paar Jahren? Nein, Rettung der Schweizerischen Volksbank, 1933. «Ohne Bern läuft in Zürich gar nichts», schliesst der Stattland-Führer.

Ein paar Schritte weiter, beim Medienzentrum des Bundes, muss er aber bereits wieder

zu den Metropolitanräumen definiert Bern als politisches Zentrum einen andersartigen, aber gleichwertigen Raum», heisst es deshalb auf dem neusten Stadtrundgang des Vereins Stattland, der jährlich in rund 600 Rundgängen über 10'000 Personen durch Bern führt. «Bern politisch – im Zentrum der Hauptstadtregion», der jüngste szenische Rundgang im Repertoire, soll aufzeigen, was Bern als politisches Zentrum ausmacht. Er hält an acht Stationen und ist in Zusammenarbeit mit der Abteilung Stadtentwicklung der Stadt Bern entstanden.

### Bundesrat tagt im Erlacherhof

Wie immer gräbt Stattland Fakten aus, die über das gängige Wissen eines Stadtbewohners hinausreichen. So erzählt der Stattland-Führer vor dem Erlacherhof von der ersten Sitzung des Bundesrats, die am 21. November 1848 hier, im ersten Stock des heutigen Sitzes der Stadtregierung, stattgefunden habe. Unterbrochen werden die Ausführungen von Jonas Furrer, dem ersten Präsidenten

zurückbuchstabieren: «Die <Arena> des Schweizer Fernsehens wird in Zürich produziert», sagt er. Dafür habe fast jeder Schweizer Medientitel einen Korrespondenten in Bern.

## **Rund 100 Botschaften**

Auch beim Weltpostdenkmal auf der Kleinen Schanze will der bernische Befreiungsschlag nicht recht gelingen. «Ein Politikzentrum wie Bern strahlt über die Grenzen hinaus», sagt der Stadtführer zwar und erinnert an die rund 100 Botschaften in der Stadt. Er verhehlt aber nicht, dass von dereinst 6 internationalen Organisationen mit Sitz in Bern nur 2 geblieben sind.

Am Ende landet der Spaziergang bei der Welle beim Bahnhof. Die SchauspielerIn ist nun eine Neuenburger Nationalrätin, die in einer Kommissionssitzung für die Hauptstadtregion etwas herausgeholt hat. Das Beispiel soll zeigen, wie das Politzentrum die Grenzen der Stadt gesprengt hat und eine ganze Region definiert. Möge man es ausserhalb der Hauptstadtregion hören.

*Nächster Rundgang am Samstag, 1.9., Treffpunkt um 14 Uhr beim Erlacherhof. (Berner Zeitung)*

Erstellt: 30.08.2012, 07:41 Uhr

Noch keine Kommentare